

- **Brentano**
Wiegenlied
https://youtu.be/hog2Rly_YxE
- **Claudius**
Die Liebe
<https://youtu.be/7bcT1B2jNxxw>
- **Ebner-Eschenbach**
Ein kleines Lied
https://youtu.be/dpYgKR1R__E
- **Eichendorff**
1-Mondnacht
<http://youtu.be/67OCe4GWxVU>
2-Danzig
<https://youtu.be/9FI-gQAiwFE>
- **Fried**
1-Was es ist
<https://youtu.be/4VoJbthy05Q>
2-Alter
https://youtu.be/emmzu_3Odio
- **Goethe, Wolfgang Maximilian**
Aus der Ferne
<https://youtu.be/utfcMRkQl30>
- **Hebbel**
Ich und Du
<http://youtu.be/itebTWTI59Q>
- **Möricke**
1-Er ist's
<https://youtu.be/gPzzDue4M1s>
2-Septembormorgen
<https://youtu.be/0eNBarX6DUA>

- **Rückert**

Ihr habt nicht umsonst gelebt
<https://youtu.be/z56HW9ci2Zs>

- **Schober**

An die Kunst
http://youtu.be/ILcTAt_Ox0o

- **Storm**

Mein Hävelmann
<http://youtu.be/mRPTZ93SfLc>

- **Uhland**

Die Heimkehr
http://youtu.be/PZ5e13cw_S0
https://youtu.be/CexA5efQM_Q

- **Des Knaben Wunderhorn**

1-Blühe liebes Veilchen
<http://youtu.be/tOFIAcfFpIM>

2-Wenn ich ein Vöglein wär
<http://youtu.be/AS6Jo2Ez2gA>

3-Die Gedanken sind frei
<https://youtu.be/TUwAiHMovNo>

4-Guten Abend, gute Nacht
<https://youtu.be/GK2rs6B1kW0>

- **Unbekannter (12.Jahrhundert)**

Du bist mein, ich bin Dein
<http://youtu.be/lpH8u2nW4jM>

Brentano, Clemens Wenzeslaus Brentano de La Roche

(* 9. September 1778 in Ehrenbreitstein (heute Koblenz);
† 28. Juli 1842 in Aschaffenburg) war ein deutscher Schriftsteller und neben Achim von Arnim der Hauptvertreter der sog. Heidelberger Romantik

- **1 Wiegenlied**, https://youtu.be/hog2Rly_YxE

Claudius, Matthias (Pseudonym Asmus)

* 15. August 1740 in Reinfeld (Holstein); † 21. Januar 1815 in Hamburg. Er war ein deutscher Dichter und Journalist, bekannt als Lyriker mit volksliedhafter, intensiv empfundener Verskunst. Gedichte: u.a. Der Mond ist aufgegangen. Der Tod und das Mädchen. Die Liebe.

- **2 Die Liebe**, <https://youtu.be/7bcT1B2jNxx>

Ebner-Eschenbach, Marie ; Freifrau Ebner von Eschenbach

(* 13. September 1830 auf Schloss Zdislawitz bei Kremsier in Mähren; † 12. März 1916 in Wien) war eine österreichische Schriftstellerin und gilt mit ihren psychologischen Erzählungen als eine der bedeutendsten deutschsprachigen Erzählerinnen des 19. Jahrhunderts.

- **3 Ein kleines Lied**, https://youtu.be/dpYgKR1R__E

Eichendorff, Joseph Karl Benedikt Freiherr von

* 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz bei Ratibor, Oberschlesien; † 26. 11. 1857 in Neisse, Oberschlesien. Er war ein bedeutender Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik. Er zählt mit etwa 5000 Vertonungen zu den meist vertonten deutschsprachigen Lyrikern und ist auch als Prosadichter (*Aus dem Leben eines Taugenichts*) bis heute gegenwärtig. (Zitat: Wikipedia)

- **4 Mondnacht**, <http://youtu.be/67OCe4GWxVU>
- **5 Danzig**, <https://youtu.be/9FI-gQAiwFE>

Erich Fried wurde am 6. Mai 1921 in Wien geboren. Er starb nach langer und schwerer Krankheit am 22. November 1988 und wurde auf dem Kensal Green in London beerdigt.

Früh begann er zu schreiben, bis der deutsche Einmarsch 1938 ihn "aus einem österreichischen Oberschüler in einen verfolgten Juden verwandelte." Der Vater wurde von der Gestapo ermordet, daraufhin floh Fried nach London, von wo aus er seiner Mutter und 70 anderen Personen zur Flucht verhalf. Nach dem Krieg wurde Fried Mitarbeiter an zahlreichen neugegründeten Zeitschriften, später Kommentator deutschsprachiger Sendungen beim BBC. Diese Position gab er 1968 wegen der unveränderten Kalten-Kriegs-Position der BBC auf. Er machte sich mit verschiedenen Gedichtbänden, seinem einzigen Roman ("Ein Soldat und ein Mädchen" 1960) und Übersetzungen (u.a. übersetzte er fast die kompletten Werke Shakespeares) einen Namen - geriet aber auch oft in Konflikt mit der öffentlichen Meinung, wenn er offen und kritisch Stellung zu politischen Themen nahm, was sich auch in vielen seiner Gedichte widerspiegelt. Erst gegen Ende seines Lebens wurde ihm die verdiente Anerkennung in Form von Auszeichnungen wie dem Bremer Literaturpreis, dem Österreichischen Staatspreis und dem Georg-Büchner-Preis zuteil.

- **6 Was es ist** , <https://youtu.be/4VoJbthy05Q>
- **7 Alter**, https://youtu.be/emmzu_3Oodio

Goethe, Wolfgang Maximilian von

* Geboren: 18. September 1820 in Weimar,

† Gestorben: 20. Januar 1883, Leipzig

Er war ein Enkel des Dichters Johann Wolfgang von Goethe und arbeitete als Jurist und preußischer Legationsrat.

- **8 Aus der Ferne**
<https://youtu.be/utfcMRkQI30>

Hebbel, Christian Friedrich

* 18.3. 1813, in Wesselburen, , Dithmarschen; † 13.12.1863 in Wien.

Sein Pseudonym in der Jugend war Dr. J. F. Franz.

- **9 Ich und Du**, <http://youtu.be/itebTWTI59Q>

Möricke, Eduard Friedrich

* 8. September 1804 in Ludwigsburg, Herzogtum Württemberg;

† 4. Juni 1875 in Stuttgart, Königreich Württemberg)

Evangelischer Pfarrer; Deutscher Lyriker

- **10-Er ist's** , <https://youtu.be/gPzzDue4M1s>
- **11-Septembermorgen**, <https://youtu.be/0eNBarX6DUA>

Rückert Friedrich

* 16. Mai 1788 in Schweinfurt; † 31. Januar 1866 in Neuses (heute Teil von Coburg); Pseudonym **Freimund Raimar, Reimar** oder **Reimer**) war ein deutscher Dichter, Sprachgelehrter und Übersetzer sowie einer der Begründer der deutschen Orientalistik. Er ist Namensgeber des Friedrich-Rückert-Preises und des Coburger Rückert-Preises. Rückert beherrschte neben der Muttersprache mindestens 44 weitere Sprachen und gilt als Sprachgenie (Zitat: wikipedia)

➤ **12 Ihr habt nicht umsonst gelebt**

<https://youtu.be/z56HW9ci2Zs>

Schober, Franz Adolf Friedrich (ab 1801 von **Schober**)

* 17.5.1796 auf Schloss Torup bei Malmö, † 13.9.1882 in Dresden; österreichischer Dichter, Librettist, Lithograf, Schauspieler in Breslau und Legationsrat in Weimar

➤ **13 An die Kunst**

http://youtu.be/ILcTAt_Ox0o

Storm, Hans Theodor Woldsen

*14.9.1817 (Husum), † 4.7.1888 (Hanerau). Er war ein deutscher Schriftsteller, der sowohl als Lyriker als auch Autor von Novellen und Prosa des deutschen Realismus mit norddeutscher Prägung bedeutend war. Im bürgerlichen Beruf war Storm Jurist. Bücher: u.a. Der Schimmelreiter; Der Häwelmann

➤ **14 Mein Häwelmann**

<http://youtu.be/mRPTZ93SfLc>

Uhland Ludwig

Geb. 26.4.1787 in Tübingen, gestorben 13.11.1862 in Tübingen
Uhland, Johann Ludwig, geboren am 26. April 1787 zu Tübingen, studierte daselbst die Rechte, erwarb sich 1810 die juristische Doktorwürde und reiste darauf nach Paris, um die Handschriften alt französischer und altdeutscher Dichtungen kennen zu lernen. 1812 ließ er sich als Advokat in Stuttgart nieder. 1829 wurde er Professor der Deutschen Sprache und

Literatur in Tübingen. Doch legte er 1833 seine Professur nieder, da ihm die Regierung den Urlaub zum Eintritt in die Ständeversammlung versagte. Am 13. November 1862 starb er in Tübingen, wo er zum Schluss zurückgezogen lebte.

➤ **15 Die Heimkehr**

http://youtu.be/PZ5e13cw_S0

https://youtu.be/CexA5efQM_Q

des Knaben Wunderhorn

Unter dem Titel **Des Knaben Wunderhorn** veröffentlichten **Clemens Brentano** und **Achim von Arnim von 1805 bis 1808** eine Sammlung von Volksliedtexten in drei Bänden. Es enthält Liebes-, Soldaten-, Wander- und Kinderlieder vom Mittelalter bis ins 18. Jahrhundert.

➤ **16 Blühe liebes Veilchen**

<http://youtu.be/tOFIAcfFpIM>

➤ **17 Wenn ich ein Vöglein wär**

<http://youtu.be/AS6Jo2Ez2gA>

➤ **18 Die Gedanken sind frei**

<https://youtu.be/TUwAiHMovNo>

➤ **19 Guten Abend, gute Nacht**

<https://youtu.be/GK2rs6B1kW0>

Unbekannter (12.Jahrhundert)

➤ **20 Du bist mein, ich bin Dein**

<http://youtu.be/lpH8u2nW4jM>



- **Clemens Brentano (1778-1842)**

Wiegenlied

*Singet leise, leise, leise,
singt ein flüsternd Wiegenlied.
Von dem Monde lernt die Weise,
der so still am Himmel zieht.
Singt ein Lied so süß gelinde,
wie die Quellen auf den Kieseln,
wie die Bienen um die Linde
summen, murmeln, flüstern, rieseln.*



- **Matthias Claudius**

Die Liebe

*Die Liebe hemmet nichts;
sie kennt nicht Tür noch Riegel,
Und dringt durch alles sich;
Sie ist ohn Anbeginn,
schlag ewig ihre Flügel,
Und schlägt sie ewiglich.*



▪ **Marie von Ebner-Eschenbach**

Ein kleines Lied

*Ein kleines Lied, wie geht's nur an,
dass man so lieb es haben kann.*

Was liegt darin? Erzähle!

*Es liegt darin ein wenig Klang,
ein wenig Wohl laut und Gesang
und eine ganze Seele*



• **Joseph Freiherr von Eichendorff,**

Mondnacht [geschrieben 1837]

*Es war, als ob der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer*

von ihm nun träumen müsst.

*Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht.*

*Es rauschten leis die Wälder,
so sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus.*

*Flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.*

In Danzig

Dunkle Giebel, hohe Fenster,
Türme tief aus Nebeln sehn.
Bleiche Statuen wie Gespenster
Lautlos an den Türen stehn.

Träumerisch der Mond drauf scheint,
Dem die Stadt gar wohl gefällt,
Als läg' zauberhaft versteinet
Drunten eine Märchenwelt.

Ringsher durch das tiefe Lauschen,
Über alle Häuser weit,
Nur des Meeres fernes Rauschen.
Wunderbare Einsamkeit!

Und der Türmer wie vor Jahren
singt ein uraltes Lied:
Wolle Gott den Schiffer wahren,
Der bei Nacht vorüberzieht.



• Erich Fried

1-Was es ist

Es ist Unsinn, sagt die Vernunft.

Es ist was es ist, sagt die Liebe.

Es ist Unglück, sagt die Berechnung.

Es ist nichts als Schmerz, sagt die Angst.

Es ist aussichtslos, sagt die Einsicht.

Es ist was es ist, sagt die Liebe.

Es ist lächerlich, sagt der Stolz.

Es ist leichtsinnig, sagt die Vorsicht.

Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.

Es ist was es ist, sagt die Liebe.

2-Alter

*Zuletzt werde ich vielleicht
wie als Kind, wenn ich allein war
wieder freundlich grüßen:
»Guten Morgen, Fräulein Blume«
»Guten Abend, Herr Baum«
und mich verbeugen
und sie mit der Hand berühren
und mich bedanken
dass sie mir ihre Zeit gegönnt haben.
Nur dass sie mir antworten
und auch »Guten Morgen«
und »Guten Abend« sagen,
werde ich dann
nicht mehr glauben.
Oder vielleicht doch wieder?
Davor habe ich Angst*



- **Wolfgang Maximilian von Goethe**

Aus der Ferne

*Wie schön! wenn aus vergang'nen Zeiten
ein Jugendhauch den Geist bewegt,
und leis' an längst verklung'ne Saiten
des viel bewegten Herzens schlägt!*

*Ist es ein Traum aus frühen Tagen?
Ist es der Kindheit Sonnenblick?
Ich fühl' es tief und kann's nicht sagen,
Ich fühle erster Tage Glück.
Was mir dazwischen hingeflossen,
Vergessen ist es wie das Heut;
Was mich umgibt, wird übergossen
Vom Zauber der Vergangenheit.*



- **Friedrich Hebbel,**

Ich und Du

*Wir träumten voneinander
und sind davon erwacht.*

*Wir leben, um uns zu lieben,
und sinken zurück in die Nacht.*

Du tratst aus meinem Träume.

Aus deinem trat ich hervor.

*Wir sterben, wenn sich Eines
im andern ganz verlor.*

*Auf einer Lilie zittern
zwei Tropfen, rein und rund,
zerfließen in Eins*

und rollen hinauf in des Kelches Grund.

- Eduard Möricke



1-Er ist's

*Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte.
Süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton.
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!*

2-Septembermorgen

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.*



- **Friedrich Rückert**
Ihr habt nicht umsonst gelebt

*Ihr habet nicht umsonst gelebt
Was kann man mehr von Menschen sagen?
Ihr habt am Baum nicht Frucht getragen,
Und seid als Blüten früh entschwebt,
doch lieblich klagen
die Lüfte, die zu Grab euch tragen:
Ihr habet nicht umsonst gelebt.
In unser Leben tief verweht,
Hat Wurzeln euer Tod geschlagen
von süßem Leid und Wohlbehagen
ins Herz, aus dem ihr euch erhebt
In Frühlingstagen
Als Blütenwald von Liebesklagen;
Ihr habet nicht umsonst gelebt.
O die ihr sanften Schmerz uns gebt
Statt eure an der Brust zu tragen,
Euch werden fremde Herzen schlagen
Von Menschenmitgefühl durchbebt
Bei unsern Klagen;
Was kann man mehr von Menschen sagen?
Ihr habet nicht umsonst gelebt!*

Nach dem Tod seiner beiden Kinder Luise (3) und Ernst (5), die kurz hintereinander dem Scharlach erlagen, hatte der Dichter Friedrich Rückert seinem Schmerz und seiner Trauer in über 400 Gedichten Ausdruck verliehen. Der als „Kindertotenlieder“ (1834) bekannt gewordene Zyklus ist in Teilen auch von Gustav Mahler vertont worden.



• Franz Adolf Friedrich von Schober

An die Kunst

*Du holde Kunst, in wieviel grauen Stunden,
wo mich des Lebens wilder Kreis umstrickt,
hast du mein Herz zu warmer Lieb entzunden.
Hast mich in eine bessere Welt entrückt!*

*Oft hat ein Seufzer, deiner Harf' entflossen,
ein süßer, heiliger Akkord von dir
den Himmel besserer Zeiten mir erschlossen.
Du holde Kunst, ich danke dir dafür!*



• Hans Theodor Storm

Die Kinder - Mein Häwelmann

Das berühmte Märchen „;Der kleine Häwelmann“; von Theodor Storm ist ein unvergesslicher Bilderbuchklassiker von 1926, der nun in nostalgischer Aufmachung und mit Bildern von Else Wenz- Viétor wieder aufgelegt wurde und im Lappan Verlag erschien (Rufina Wieners)

*Auf meinem Schoße sitzt nun
und ruht der kleine Mann.
Mich schauen aus der Dämmerung
die zarten Augen an.
Er spielt nicht mehr, er ist bei mir,
Will nirgend anders sein.
Die kleine Seele tritt heraus
Und will zu mir herein.
Mein Häwelmann, mein Bursche klein,
du bist des Hauses Sonnenschein.
Die Vögel singen, die Kinder lachen,
wenn deine strahlenden Augen wachen.*

- **Ludwig Uhland**
Die Heimkehr (Der Apfelbaum)



*Bei einem Wirte, wundermild,
Da war ich jüngst zu Gaste.
Ein goldner Apfel war sein Schild
an einem langen Aste.
Es war der gute Apfelbaum,
bei dem ich eingekehret,
Mit süßer Kost und frischem Schaum
hat er mich wohl genähret.
Es kamen in sein grünes Haus
viel leichtbeschwingte Gäste.
Sie sprangen frei und hielten Schmaus
Und sangen auf das Beste.
Ich fand ein Bett zu süßer Ruh'
auf weichen grünen Matten.
Der Wirt, er deckte selbst mich zu
mit seinem kühlen Schatten.
Nun fragt' ich nach der Schuldigkeit,
da schüttelt' er den Wipfel.
Gesegnet sei er allezeit
von der Wurzel bis zum Gipfel*

- **aus des Knaben Wunderhorn**

1- Wenn ich ein Vöglein wär

*Wenn ich ein Vöglein wär
und auch zwei Flügel hätt
flög ich zu dir.*

*Weil´s aber nicht kann sein
bleib ich allhier.*

*Bin ich gleich weit von dir
bin ich im Traum bei dir
und red mit dir;
wenn ich erwachen tu
bin ich allein.*

*In meinem Gärtlein
blüht ein schön´s Blümelein,
Vergiss nicht mein.*

*Dies Blümelein leg ans Herz
und denke mein.*

Vergiss nicht mein.

*Keine Stund in der Nacht
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,
dass du mir tausendmal
dein Herz geschenkt*

2-Blühe liebes Veilchen

*Blühe liebes Veilchen,
das so lieblich roch,
blühe noch ein Weilchen,
werde schöner noch.*

*Weißt du, was ich denke,
Liebchen zum Geschenke
pflück ich Veilchen dich,
Veilchen, freue dich.*

*und das Veilchen sagt:
Brich mich, stilles Veilchen.*

*Bin die Liebste dein,
und in einem Weilchen
werd ich schöner sein.*

*Weisst du, was ich denke,
wenn ich duftend schwenke
meinen Duft um dich?*

Knabe, liebe mich.

3-Die Gedanken sind frei

Die Gedanken sind frei.

Wer kann sie erraten?

Sie rauschen vorbei

Wie nächtliche Schatten.

Kein Mensch kann sie wissen,

kein Jäger sie schießen.

Es bleibet dabei,

die Gedanken sind frei.

4- Guten Abend, gut Nacht

Guten Abend, gut Nacht,

mit Rosen bedacht,

mit Nägelein besteckt.

schlupf unter die Deck!

Morgen früh, wenn Gott will,

wirst du wieder geweckt.

Guten Abend, gut Nacht,

von Englein bewacht,

die zeigen im Traum

dir Christkindleins Baum.

Schlaf nur selig und süß,

schau im Traum 's Paradies.

- unbekannter Dichter, 12. Jahrhundert

Du bist mein, ich bin dein

*Du bist mîn, ich bin dîn,
des solt du gewîs sîn.
Du bist beslozzzen
in mînem herzen,
verlorin ist das sluzzelîn
du muost ouch immêr dar inne sîn.*

*Du bist mein, ich bin dein,
dessen musst du sicher sein.
Du bist beschlossen
in meinem Herzen,
verloren ist das Schlüsselchen;
du musst für immer darinnen sein.*